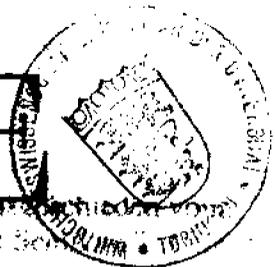


# STATISTISCHE BERICHTE



11. MRZ 2009 Sclm

EG 43



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/28/41

Erschienen am 21. August 1958

A  
3 K 1 j

Die laufend Unterstützten der offenen Fürsorge  
im September 1957

(Ergebnisse der Zusatzstatistik 1957 über Sonderfragen der Fürsorge)

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

(7163) J.

## Inhalt

Einführung	Seite
Die laufend Unterstützten der offenen Fürsorge im September 1957 (Ergebnisse der Zusatzstatistik 1957 über Sonderfragen der Fürsorge)	3 - 11
Tabellenteil	
Tab. 1 Die laufend unterstützten Parteien nach Familientyp, Unterstütztengruppe, Personenzahl und Mehrbedarfszuschlägen sowie die gezahlte laufende Unterstützung	12 - 13
Tab. 2 Die laufend zusätzlich unterstützten Parteien nach Familientyp, Unterstütztengruppe und Arten der ange-rechneten Einkommen	14 - 15
Tab. 3 Die laufend unterstützten Parteien und Personen nach Unterstützten- und Geschädigtengruppen und die gezahlte laufende Unterstützung	16 - 19
Tab. 4 Die laufend unterstützten Parteien nach Familientyp, Unterstütztengruppe und Haushaltsgröße	20 - 21
Tab. 5 Die laufend voll und zusätzlich unterstützten Parteien und Personen nach Familientyp und Unter-stütztengruppe und die gezahlte laufende Unter-stützung in den Ländern des Bundesgebietes sowie in Berlin (West)	22 - 26

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung in den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter unter der Nr. K I 1

## Die laufend Unterstützten der offenen Fürsorge im September 1957

Ergebnisse der Zusatzstatistik 1957 über Sonderfragen der Fürsorge<sup>1)</sup>

Im September 1956 war im Rahmen der jährlich einmaligen Zusatzstatistik über Sonderfragen der Fürsorge<sup>2)</sup> erstmals die Gruppe der laufend unterstützten Fürsorgeempfänger eingehender als bei der laufenden Fürsorgestatistik statistisch erfaßt worden. Die vielfältigen Ergebnisse dieser Untersuchung<sup>3)</sup> sind besonders auch für die Praxis der Fürsorge von Bedeutung gewesen. Um die seitherige Entwicklung der Fürsorge zu verfolgen und einen Überblick über die Auswirkung der inzwischen eingetretenen Neuregelungen der verschiedenen Sozialleistungen zu erhalten, wurde die repräsentative Erhebung der laufend Unterstützten im September 1957 in vereinfachter Form wiederholt. Dabei wurde das gleiche Stichprobenverfahren wie im Vorjahre angewandt, die Ergebnisse der 10 vH-Erhebung wurden wieder auf die Gesamtzahlen hochgerechnet. Diese Gesamtzahlen liegen auch der folgenden Darstellung zugrunde.

Durch die Erhebung wurde im Bundesgebiet (ohne Saarland) im September 1957 in der offenen Fürsorge eine Gesamtzahl von rund 511 000 laufend unterstützten Parteien mit zusammen 762 000 unterstützten Personen nachgewiesen. Da wieder nur die den ganzen Monat über Unterstützten erfaßt wurden, ohne die Zu- und Abgänge im Laufe des Monats zu berücksichtigen, lag die Gesamtzahl der nachgewiesenen Parteien und Personen wie im Vorjahre um rund 14 vH unter dem Ende September in der laufenden Vierteljahresstatistik der Fürsorge ausgewiesenen Stichtagsbestand (591 000 Parteien mit 886 000 Personen). Die Ergebnisse der beiden Jahre können daher zutreffend miteinander verglichen werden.

Gegenüber September 1956 hat sich die Gesamtzahl der laufend Unterstützten im September 1957 um 4,4 vH der Parteien und Personen vermindert. Diese Verminderung stimmt fast genau mit dem bereits durch die laufende Vierteljahresstatistik verzeichneten Rückgang des Stichtagsbestandes von Ende September 1956 auf Ende September 1957 überein (4,4 vH der Parteien, 4,5 vH der Personen)<sup>4)</sup>. Der in diesem Zeitraum eingetretene Rückgang der Unterstütztenzahl, der im ganzen durch die anhaltende Vollbeschäftigung und durch erhöhte anderweitige Sozialleistungen verursacht ist, wird damit durch die Zusatzstatistik bestätigt. Über die Gesamtzahlen der laufenden Statistik

1) Vgl. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 7, S. 406 ff. -

2) Vgl. Verordnung über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Fürsorge und der Jugendhilfe vom 23. April 1958, Bundesanzeiger Jg. 10, Nr. 81. - 3) Vgl. "Die Struktur der laufend Unterstützten der offenen Fürsorge" in "Wirtschaft und Statistik",

9. Jg. N. F., Heft 8, S. 441. Siehe auch: Statistischer Bericht, Arb.-Nr. VI/28/36 vom 24. Oktober 1957. - 4) Vgl. Statistische Berichte über die öffentl. Fürsorge im Bundesgebiet im 2. RvJ. 1956 und 1957, Arb.-Nr. VI/28/33 und 39 vom 28. Februar 1957 bzw. 12. Februar 1958,

hinaus vermag aber die Zusatzstatistik mit ihrer ausführlichen Gliederung sehr viel weitergehende Aufschlüsse über die Entwicklung der Fürsorge im Verlaufe des Jahres zu bieten.

Tabelle 1: Die Familiengliederung der laufend Unterstützten<sup>1)</sup> im September 1957

Familientyp	Parteien			Personen			Gegenüber 1956 2)	
	Insgesamt		darunter mit männl. Haushalts- vorstand 1 000	Insgesamt		darunter mit Mehr- bedarfszu- schlägen 1 000	Parteien	Personen
	1 000	vH		1 000	vH		vH	
Unterstützte Einzel- personen .....	368,1	72,1	121,0	368,1	48,3	185,6	96,1	96,1
Allein unterstützte Ehepaare .....	50,1	9,8	49,5	100,3	13,2	52,8	92,8	92,8
Ehepaare mit								
1 .....	11,2	2,2	11,1	33,6	4,4	19,4	102,7	102,7
2 .....	7,3	1,4	7,1	29,1	3,8		87,8	87,8
3 und mehr Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mit- unterstützte .....	7,7	1,5	7,7	45,3	6,0		100,3	101,7
Elternteile mit								
1 .....	27,9	5,5	1,8	55,8	7,3	30,7	99,7	99,7
2 .....	17,7	3,5	0,6	53,2	7,0		91,3	91,3
3 und mehr Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mit- unterstützte .....	11,5	2,2	0,3	51,8	6,8		93,9	94,6
Sonstige Parteien mit								
2 .....	5,7	1,1	1,7	11,4	1,5	9,7	77,3	77,3
3 und mehr Personen	3,5	0,7	2,4	13,1	1,7		112,0	118,2
Zusammen .....	510,7	100	203,3	751,7	100	297,4 <sup>4)</sup>	95,6	95,6

1) Nur für den ganzen Monat unterstützte Parteien. - 2) Zusatzstatistik Sept. 1956. - 3) Minderjährige Familienangehörige. - 4) Hiervon Personen mit erhöhtem Bedarf gem. § 10 RGz 51 855.

Aus der im September 1957 wieder vorgenommenen Nachweisung des Familienstandes der laufend Unterstützten geht zunächst hervor, daß sich der Bestand der verschiedenen Familientypen seit dem Vorjahr recht unterschiedlich entwickelt hat. Überdurchschnittlich zurückgegangen ist die Zahl der allein unterstützten Ehepaare, der Ehepaare mit 2 Kindern (minderjährigen Familienangehörigen) und der Elternteile mit 2 und mehr Kindern ohne andere Mitunterstützte sowie der sonstigen Parteien mit 2 Personen. Dagegen hatten die übrigen Parteien - unterstützte Einzelpersonen, Parteien mit einem Kind und größere Familien - einen weit geringeren Rückgang oder sogar eine Bestandszunahme zu verzeichnen. Dies läßt erkennen, daß die Hauptgründe des Ausscheidens von Fürsorgeempfängern, ihre laufende wirtschaftliche Wiedereingliederung oder die Erhöhung ihrer

anderweitigen Sozialleistungen, die einzelnen Familien naturgemäß sehr unterschiedlich betroffen haben. Das gleiche gilt für die fortgesetzten Neuzugänge von Sowjetzonenflüchtlingen und Empfängern von Erziehungsbeihilfen gem. BVG, die ebenfalls bereits durch die Vierteljahresstatistik festgestellt wurden. Im ganzen ist festzustellen, daß sich die Fürsorge im Laufe des Jahres stärker auf die Einzelunterstützten und die besonders hilfsbedürftigen größeren Familien verlagert hat.

Die Anteile der verschiedenen Haushaltstypen am Gesamtbestand der Unterstützten haben sich demgemäß von 1956 auf 1957 geändert. Die Anteile der Einzelunterstützten (72 vH der Parteien, 48 vH der Personen) und der Ehepaare mit Kindern (6 bzw. 14 vH) nahmen etwas zu, der Anteil der allein unterstützten Ehepaare (10 bzw. 13 vH) ab, während der Anteil der Elternteile mit Kindern (11 bzw. 21 vH) gleich blieb. Nach der Haushaltsgröße gehörten nunmehr 13 vH der Parteien den Haushalten mit 3 und mehr Personen an. Die durchschnittliche Familiengröße lag für Ehepaare mit Kindern bei 4,1, für Elternteile mit Kindern bei 2,8 und für die Parteien insgesamt bei 1,5 Personen. Unterstützte Einzelpersonen, Elternteile mit Kindern und die Vorstände sonstiger Mehrpersonenparteien sowie der Parteien insgesamt waren wieder überwiegend weiblichen Geschlechts (im ganzen 60 vH). Zusätzlich wurden diesmal auch die Personen mit Mehrbedarfszuschlägen (39 vH aller Personen), darunter diejenigen mit erhöhtem Bedarf gemäß § 10 RGR. (7 vH) nachgewiesen. Dagegen entfiel eine Altersgliederung.

Nach der Zugehörigkeit der Haushaltsvorstände bzw. Alleinunterstützten zu den wichtigsten Unterstütztengruppen der Fürsorge ergab sich gegenüber 1956 ein überdurchschnittlicher Rückgang bei den Hilfsbedürftigen von 65 und mehr Jahren, den Pflegekindern, Tbc-Hilfsempfängern und sonstigen Hilfsbedürftigen. Dagegen ist die Zahl der Empfänger sozialer Fürsorge nach dem BVG und dem 1. Überl.-Gesetz, die diesmal noch nach Kriegsbeschädigten mit Berufsfürsorge, Kindern von Kriegsbeschädigten sowie Kriegerwaisen mit Erziehungsbeihilfen und Schwerbeschädigten mit Sonderfürsorge aufgegliedert wurden, nur gering zurückgegangen und die Zahl der unterstützten Schwererwerbsbeschränkten und besonders der Arbeitslosen stark gestiegen. Bei diesen Gruppen hat sich besonders die Intensivierung der Erziehungsbeihilfen gem. BVG, die erweiterte Fürsorge nach dem Körperbehindertengesetz und die Neuregelung des AVAVG ausgewirkt. Auch die gesondert ausgewiesenen Vertriebenen ergaben eine leichte Zunahme (2 vH der Parteien), die Zugewanderten aus der Sowjetzone und Berlin einen geringen Rückgang (1 vH der Parteien).

In der laufenden Vierteljahresstatistik konnte für die Empfänger der allgemeinen Fürsorge, die Tbc-Hilfe-Empfänger und die Zugewanderten ein ähnlicher Bestandsrückgang festgestellt werden (4, 5 und 1 vH der Parteien). Die Empfänger der sozialen Fürsorge hatten hier unter Einbeziehung der jeweils zu Ende September neubewilligten Erziehungsbeihilfen sogar eine leichte Bestandszunahme (3 vH) zu verzeichnen.

Durch diese Entwicklung ging der Anteil der 65jährigen und Älteren am Parteienbestand (21 vH) im Vergleich zum Vorjahr zurück, während sich die Anteile der Empfänger sozialer Fürsorge (20 vH), der

Schwererwerbsbeschränkten (13 vH) und der Arbeitslosen (5 vH) erhöht haben. Ihrem Familientyp nach waren die Empfänger von Erziehungsbeihilfen gem. BVG, die Hilfsbedürftigen von 65 und mehr Jahren, die Pflegekinder und die Schwererwerbsbeschränkten wieder ganz überwiegend Einzelunterstützte.

Tabelle 2: Gruppen der Unterstützungsempfänger <sup>1)</sup> im September 1957

Unterstützungsgruppe des Haushaltsvorstands bzw. Alleinunterstützten <sup>4)</sup>	Unterstützte Parteien							
	insgesamt			davon waren				
	1 000	vH	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1956 <sup>2)</sup> in vH	unterstützte Einzelpersonen	allein unterstützte Ehepaare	Ehepaare mit Kindern <sup>3)</sup>	Elternfamilie mit Kindern <sup>3)</sup>	sonstige Mehrpersonenteile
1 000								
Kriegsbeschädigte mit Berufsfürsorge .....	1,5	0,3	} - 2,1	0,9	0,1	0,4	0,1	0,0
Kinder von Kriegsbeschädigten mit Erziehungsbeihilfe .....	11,5	2,2		10,6	-	0,3	0,4	0,1
Kriegerwaisen mit Erziehungsbeihilfe ...	84,6	16,6		81,4	-	-	2,7	0,4
Schwerbeschädigte mit Sonderfürsorge .....	2,0	0,4		0,9	0,4	0,6	0,1	0,0
Unterstützte mit Ausbildungsbeihilfe gem. § 6 a RGr. ....	7,3	1,4	.	6,0	0,0	0,3	0,9	0,0
Tbc-Hilfe-Empfänger ...	39,6	7,8	- 7,2	21,0	6,9	8,4	2,4	0,9
Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren ...	105,7	20,7	+ 14,5	81,5	19,5	0,9	0,3	3,5
Pflegekinder .....	29,3	5,7	- 8,5	29,1	-	-	0,1	0,1
Schwererwerbsbeschränkte .....	67,3	13,2	+ 20,8	44,1	12,5	6,7	2,7	1,3
Arbeitslose .....	23,7	4,6	+ 155,1	13,7	2,2	3,2	4,3	0,2
Sonstige .....	138,4	27,1	- 18,2	78,8	8,5	5,5	43,1	2,5
Zusammen .....	510,7	100	- 4,4	368,1	50,1	26,2	57,1	9,1

1) - 3) Siehe Tab. 1, Anmerkungen 1 - 3. - 4) Nach der Rangfolge.

Wie im Vorjahre wurden die Parteien auch 1957 nach voll Unterstützten einschließlich Empfängern von Mindestunterstützungen ohne Bedarfsrechnung sowie zusätzlich Unterstützten mit angerechneten anderweitigen Einkommen unterschieden. Im Gegensatz zu 1956 sind jedoch diesmal auch die Mindestunterstützten der sozialen Fürsorge - an sich zutreffenderweise - zum größten Teil als zusätzlich Unterstützte mit ihrem sonstigen Einkommen nachgewiesen worden. Hier-

Tabella 3: Voll und zusätzlich Unterstützte und ihre laufende Unterstützung<sup>1)</sup> im September 1957

Familientyp — Unterstützengruppe	Voll unterstützte Parteien 4)				Zusätzlich unterstützte Parteien 5)			
	Parteien insgesamt	Personen je Partei	Monatliche laufende Unterstützung <sup>6)</sup>		Parteien insgesamt	Personen je Partei	Monatliche laufende Unterstützung <sup>6)</sup>	
			je Partei	je Person			je Partei	je Person
	1 000		DM		1 000		DM	
Unterstützte Einzel- personen .....	154,5	1,0	78,93	78,93	213,6	1,0	44,80	44,80
Allein unterstützte Ehepaare .....	14,6	2,0	152,21	76,11	35,5	2,0	69,79	34,90
Ehepaare mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mit- unterstützte .....	7,4	4,0	244,05	60,61	18,8	4,2	116,66	28,04
Elternteile mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mitunterstützte .....	30,2	2,8	158,30	55,83	26,9	2,8	99,51	35,61
Sonstige Mehrperson- parteien .....	2,8	2,7	161,88	58,99	6,3	2,6	86,04	32,51
Zusammen .....	209,5	1,5	102,42	69,93	301,2	1,5	57,99	38,40
dagegen 1956 <sup>2)</sup> ....	218,7	1,4	89,31	62,98	315,5	1,5	53,05	34,41
Unter den Unterstützten waren 1957:								
Empfänger sozialer Fürsorge .....	4,0	1,1	85,61	81,00	95,5	1,1	46,50	42,51
Unterstützte mit Aus- bildungsbeihilfe gem. § 6 a RGr. ....	1,3	1,3	98,04	78,13	6,0	1,3	63,07	48,26
Tbc-Hilfe-Empfänger ...	14,8	1,7	156,87	89,99	24,7	2,1	83,18	39,89
Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren ...	43,4	1,2	101,92	88,22	62,3	1,3	51,20	38,75
Pflegekinder .....	21,5	1,0	51,85	51,58	7,8	1,0	39,05	38,80
Schwererwerbsbe- schränkte .....	29,2	1,4	108,68	78,02	30,2	1,7	64,50	37,15
Arbeitslose .....	14,8	1,6	92,58	63,10	8,8	2,5	73,48	29,25

1) - 3) Siehe Tab. 1, Anmerkungen 1 - 3. - 4) Ohne angerechnetes Einkommen, einschl. Mindestunterstützungen ohne Bedarfsrechnung. - 5) Mit angerechnetem Einkommen und Bedarfsrechnung. - 6) Einschl. Miete.

durch hat sich aber im Verhältnis zu 1956 die Zahl der Empfänger der sozialen Fürsorge stark von den voll Unterstützten zu den zusätzlich Unterstützten verlagert (Rückgang bei den voll Unterstützten um rund 14 000, Zugang bei den zusätzlich Unterstützten um rund 12 000 Parteien). Der von 1956 auf 1957 verzeichnete Rückgang der voll unterstützten Parteien (4 vH) und Personen (1 vH) dürfte

daher hauptsächlich diesem veränderten Nachweis zuzuschreiben sein, so daß der Rückgang der zusätzlich Unterstützten (4 vH der Parteien, 6 vH der Personen) sonst erheblich stärker gewesen wäre. Auch der Anteil der voll Unterstützten am Gesamtbestand der Unterstützten (41 vH der Parteien, 40 vH der Personen) wäre bei gleichartigem Nachweis der Mindestunterstützten gegenüber dem Vorjahr deutlich gewachsen, während sich der Anteil der zusätzlich Unterstützten (59 vH der Parteien, 60 vH der Personen) stärker vermindert hätte. Der gesamte Bestandsrückgang von 1956 auf 1957 dürfte sich also vorwiegend auf die zusätzlich Unterstützten erstreckt haben und hier insbesondere durch die Erhöhungen der anderweitigen Sozialleistungen eingetreten sein.

An Unterstützungsbeträgen wurden im September 1957 lediglich die im Monat gezahlten laufenden Unterstützungen erfaßt. Die Richtsatz- und Anrechnungsbeträge wurden nicht ermittelt. Die gezahlten Unterstützungen betragen im Gesamtdurchschnitt aller im Monat Unterstützten rund 76 DM je Partei bzw. 51 DM je Person und entsprachen etwa den in der Vierteljahresstatistik im 2. RvJ. 1957 ausgewiesenen Beträgen (ohne die im Durchschnitt niedrigeren Beträge der sozialen Fürsorge im Vierteljahr 243 DM je Partei und 152 DM je Person). Bei den voll Unterstützten ohne Anrechnung von Einkommen war die gezahlte Unterstützung in allen Gruppen wieder höher (im ganzen 102 DM je Partei und 70 DM je Person), bei den zusätzlich Unterstützten mit angerechneten Einkommen niedriger (58 DM je Partei bzw. 38 DM je Person). Hierbei ist jedoch darauf hinzuweisen, daß die Differenz nicht den angerechneten Einkommen der zusätzlich Unterstützten entspricht, da diese Fürsorgeempfänger oftmals höhere Bedarfssätze zugewilligt erhalten.

Die Durchschnittsbeträge der voll Unterstützten waren wieder nach Größe und Zusammensetzung der Familien sowie Art der Fürsorgeleistung verschieden. Am höchsten waren sie je Person bei Alleinstehenden sowie bei Tbc-Hilfe-Empfängern und Hilfsbedürftigen von 65 und mehr Jahren. Bei den zusätzlich Unterstützten waren die durchschnittlichen Beträge der einzelnen Gruppen durch die angerechneten Einkommen stärker aneinander angeglichen. Gegenüber dem Vorjahre ergaben die nachgewiesenen Durchschnittsbeträge je Person eine Erhöhung um 11 bzw. 12 vH, die hauptsächlich auf die seitherigen Richtsaterhöhungen zurückzuführen ist. Mit den erhöhten Richtsätzen dürfte auch eine Anzahl bisher nicht laufend Unterstützter mit anderweitigem geringem Einkommen zusätzlich in die laufende Fürsorge eingetreten sein.

Bei den zusätzlich Unterstützten wurden, wie im Vorjahre, die Arten der angerechneten Einkommen - jedoch ohne die entsprechenden Beträge - ermittelt. Außerdem wurden aus den 1956 zusammengefaßten "sonstigen Einkommen" noch die Ausbildungshilfen nach dem LAG, ferner Lehrlingsvergütungen und private Unterhaltsbeiträge besonders ausgegliedert. Unter Mehrfachzählung der verschiedenen Einkommensarten bei den gleichen Parteien ergaben sich dabei als wichtigste Anrechnungsfälle wieder die Renten der Unfall- und sozialen Rentenversicherung (58 vH der Parteien) sowie der Kriegsopferversorgung (32 vH), ferner Unterhaltsbeiträge und Lehrlingsvergütungen (18 bzw. 17 vH). Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe, Kriegsschadenrente und Ausbildungshilfe gemäß LAG waren dagegen zahlenmäßig nur von geringer Bedeutung. Weitere, nicht gesondert ausgewiesene Einkommen kamen bei 20 vH der Parteien vor.

Tabelle 4: Fälle und Arten der angerechneten Einkommen im September 1957

Familientyp — Unterstützengruppe	Parteien (insgesamt <sup>1)</sup> )	und zwar mit angerechneter (m) 4)								
		Versi- cherten- rente	Witwen- und Eltern- rente	Waisen- rente	Kriegs- beschä- digten- rente	Kriegs- hinter- blie- benen- rente	Arbeits- losen- geld	Arbeits- losen- hilfe	Kriegs- schaden- rente	son- stiges Ein- kommen <sup>5)</sup>
1 000										
Unterstützte Einzel- personen .....	213,6	39,6	24,3	59,1	4,5	78,4	0,2	0,8	5,3	119,9
Allein unterstützte Ehepaare .....	35,5	25,6	0,6	0,0	2,6	0,8	0,1	0,4	1,9	11,3
Ehepaare mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mit- unterstützte .....	18,8	9,2	0,1	0,1	3,4	0,1	0,2	1,6	0,3	9,7
Elternteile mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mitunterstützte .....	26,9	2,0	4,7	5,5	0,9	3,2	0,1	0,2	0,2	21,9
Sonstige Mehrpersonen- parteien .....	6,3	2,6	1,3	0,4	0,3	0,6	0,1	0,0	0,2	2,9
Zusammen .....	301,2	79,0	31,0	65,1	11,7	83,0	0,7	3,1	7,9	165,8
vi .....	100	25,2	10,3	21,6	3,9	27,6	0,2	1,0	2,6	55,0
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1956 <sup>2)</sup> in vi .....	- 4,5	- 19,3	- 26,1	+ 26,1	+ 14,9	+ 14,3	- 73,8	- 0,3	- 23,6	+ 6,3
Unter den Unterstütz- ten waren 1957:										
Empfänger sozialer Fürsorge .....	95,5	2,9	2,1	59,7	5,1	78,3	0,1	0,0	0,4	59,9
Unterstützte mit Aus- bildungsbeihilfe gem. § 6 a RGr. .....	6,0	0,2	0,1	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	6,7
Tbc-Hilfe-Empfänger ..	24,7	14,1	1,0	0,5	1,5	0,5	0,1	0,4	1,9	10,5
Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren .....	62,3	29,5	15,1	0,0	1,2	2,2	0,0	0,0	3,6	20,0
Pflegekinder .....	7,8	0,1	-	0,6	0,0	0,0	-	0,0	0,1	7,2
Schwererwerbs- beschränkte .....	38,2	21,4	4,0	0,3	1,9	0,7	0,0	0,2	1,2	14,5
Arbeitslose .....	8,8	0,7	0,6	0,2	0,5	0,1	0,4	2,2	0,1	5,4

1) - 3) Siehe Tab. 1, Anmerkungen 1 - 3. - 4) Anrechnungsfälle einschl. Mehrfachzahlungen. - 5) Einschl. Aus-  
bildungshilfe LAG, Lehrlingsvergütung und Unterhaltsbeitrag.

Tabella 5: Laufend unterstützte Parteien<sup>1)</sup> in den Bundesländern und Berlin (West) im September 1957

Land	Parteien insgesamt	Personen je Partei	Monatl. lfd. Unterstützung <sup>3)</sup>		Unter den Parteien waren					
			je Partei	je Person	unterstützte Einzelpersonen	zusätzlich Unterstützte			Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren	Empfänger sozialer Fürsorge
						insgesamt	darunter Rentenfälle <sup>4)</sup> der			
1 000			DM		vH von Sp. 1	Unfall- und soz. Rentenversicherung	Kriegsopferversorgung			
Schleswig-Holstein ...	41,3	1,4	70,55	49,48	74,4	55,8	31,1	21,0	16,0	23,6
Hamburg .....	20,7	1,4	75,99	54,50	74,4	57,5	37,1	6,9	34,9	4,9
Niedersachsen .....	69,4	1,5	73,79	49,94	72,5	55,2	29,0	17,5	15,7	18,2
Bremen .....	11,3	1,4	74,87	54,04	76,4	51,9	28,8	8,0	21,6	6,5
Nordrhein-Westfalen ..	160,5	1,6	86,25	55,28	67,9	59,4	39,0	16,1	22,9	17,3
Hessen .....	44,5	1,4	69,88	49,44	76,5	66,2	40,5	29,5	20,5	29,6
Rheinland-Pfalz .....	24,4	1,7	79,92	48,32	55,2	53,6	32,0	16,1	25,7	15,4
Baden-Württemberg ....	58,0	1,5	68,51	46,72	74,6	70,4	38,4	29,0	17,5	30,2
Bayern .....	80,6	1,4	69,17	47,80	75,5	53,8	25,4	14,8	20,1	16,4
Bundesgebiet .....	510,7	1,5	75,22	51,11	72,1	59,0	34,3	18,6	20,7	19,5
dagegen 1956 <sup>2)</sup> ....	534,2	1,5	67,89	45,53	71,7	59,1	35,9	15,5	23,2	19,0
Berlin (West) .....	81,9	1,3	69,95	54,46	83,2	65,5	46,1	22,9	29,4	20,6

1) - 2) Siehe Tab. 1, Anmerkungen 1 - 2. - 3) Durchschnitt der voll und zusätzlich Unterstützten. - 4) Rentenfälle einschl. Mehrfachzählungen.

Besonders stark waren im Verhältnis die Sozialversicherungsrenten bei den allein unterstützten, meist älteren Ehepaaren sowie bei Empfängern von Tbc-Hilfe, Schwererwerbsbeschränkten und Hilfsbedürftigen von 65 und mehr Jahren vertreten, Kriegsopferrenten naturgemäß bei den Empfängern der sozialen Fürsorge, Lehrlingsvergütungen bei Unterstützten mit Erziehungs- und Ausbildungsbeihilfen, Unterhaltsbeiträge schließlich bei den Pflegekindern. Bei den Kriegerwaisen mit Erziehungsbeihilfe war insbesondere Kriegshinterbliebenenrente mit Waisenrente der Sozialversicherung und Lehrlingsvergütung kombiniert, bei den Schwerbeschädigten mit Sonderfürsorge Kriegsbeschädigten- und Versichertenrente.

Gegenüber 1956 haben die Zahlen der angerechneten Versicherten- und Witwenrenten der Sozialversicherung, hauptsächlich infolge der Rentenreform, erheblich abgenommen (19 und 26 vH), während die Zahl der Waisenrenten sich mit der Intensivierung der Erziehungsbeihilfen noch erhöht hat (26 vH). Mit der Ausdehnung der sozialen Fürsorge hat auch die Zahl der Fälle von Kriegsbeschädigten- und

Kriegshinterbliebenenrenten trotz der erhöhten Leistungen der 6. Novelle zum BVG noch zugenommen (15 bzw. 14 vH). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß durch den veränderten Nachweis der Empfänger von Erziehungsbeihilfen mit Mindestunterstützung die Zunahme bei den Fällen der Waisen- und Kriegshinterbliebenenrenten überhöht erscheint. Sehr stark gingen auf Grund der Änderung des AVAVG und erhöhter Leistungen die Fälle von Arbeitslosengeld zurück (74 vH), wogegen die Fälle von Arbeitslosenhilfe fast konstant blieben. Ein Rückgang trat auch bei den Fällen von Kriegsschadenrente gemäß LAG durch deren Erhöhung ein (24 vH). Zahlenmäßig ist vor allem der Rückgang der Fälle der Sozialversicherungsrenten von Bedeutung. Die eingetretene Bestandsverminderung der zusätzlich unterstützten Fürsorgeempfänger und die daraus sich ergebende Entlastung der Fürsorge dürfte also vorwiegend der beträchtlichen Erhöhung dieser Renten durch die Rentenreform zuzuschreiben sein.

Einige Vergleichszahlen der Länder ergeben für September 1957 je nach Umfang der unterstützten Familien unterschiedliche durchschnittliche Personenzahlen der Parteien und ein hauptsächlich durch die Richtsatzhöhe bestimmtes Gefälle der gezahlten monatlichen Unterstützungen, die je Person in Nordrhein-Westfalen und den Stadtstaaten Hamburg und Bremen am höchsten waren. Der Anteil der unterstützten Einzelpersonen bewegte sich in den Ländern zwischen etwa zwei Dritteln und drei Vierteln des Parteienbestandes, der Anteil der Hilfsbedürftigen von 65 und mehr Jahren war in Hamburg besonders hoch, der Anteil der Empfänger sozialer Fürsorge in Hamburg und Bremen besonders niedrig. Die Zahl zusätzlich Unterstützten schwankte länderweise zwischen 52 und 70 vH der Parteien. Bei dem anderweitigen Einkommen dieser Unterstützten handelte es sich überall vorwiegend um Renten der Sozialversicherung und Kriegsopferversorgung, wobei Kriegsopferrenten in den Stadtstaaten am wenigsten vorkamen. In Berlin (West) ergab sich im Vergleich zu den übrigen Ländern insbesondere eine geringere durchschnittliche Personenzahl der Parteien und dementsprechend ein besonders hoher Anteil der unterstützten Einzelpersonen und Sozialversicherungsrentner.

Tabellentitel

Vorbemerkung: Es wurden nur die den ganzen Monat Sept. 1957 über Tausend unterstützten Parteien erfaßt. Die Ergebnisse der 10 vH- in Hamburg

Tabelle 1. Die Tausend unterstützten Parteien nach Familientyp, Unterstützengruppe, Personenzahl

Famili entyp	Geschlecht des Haushaltsvorstandes bzw. Alleinunterstützten	Parteien						
		insgesamt	Kriegsbeschädigte mit Berufsfürsorge	Kinder von Kriegsbeschädigten	Kriegerwaisen	Schwerbeschädigte mit Sonderfürsorge	Unterstützte mit Ausbildungsbeihilfe gem. § 6e RGr.	No-Hilfempfänger
				mit Erziehungsbeihilfe				
								davon 1)
								Voll unter
Unterstützte Einzelpersonen	männl.	42 740	40	1 495	660	80	575	3 670
	weibl.	111 765	10	1 125	470	95	500	5 905
Allein unterstützte Ehepaare	männl.	14 460	-	-	-	20	-	1 370
	weibl.	150	-	-	-	-	-	40
Ehepaare mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mitunterstützte	männl.	7 275	-	-	-	10	30	2 425
	weibl.	110	-	-	-	-	-	40
Elternteile mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mitunterstützte	männl.	850	-	-	-	-	20	190
	weibl.	29 375	-	-	10	-	170	835
Sonstige Mehrpersonenparteien	männl.	1 205	-	-	10	-	-	270
	weibl.	1 610	-	-	10	-	-	70
Zusammen	männl.	66 530	40	1 495	670	110	625	7 925
	weibl.	143 010	10	1 125	490	95	670	6 890
								Zusätzlich unter
Unterstützte Einzelpersonen	männl.	78 260	775	4 840	44 350	530	3 250	4 455
	weibl.	135 380	135	3 140	35 940	240	1 720	6 935
Allein unterstützte Ehepaare	männl.	35 035	115	-	-	335	10	5 270
	weibl.	490	-	-	-	-	-	200
Ehepaare mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mitunterstützte	männl.	18 650	355	320	-	615	270	5 830
	weibl.	160	-	-	-	-	-	70
Elternteile mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mitunterstützte	männl.	1 840	60	350	290	60	40	350
	weibl.	25 050	-	90	2 410	20	710	1 065
Sonstige Mehrpersonenparteien	männl.	2 965	10	25	175	30	30	415
	weibl.	3 365	-	65	225	-	-	155
Zusammen	männl.	136 750	1 315	5 535	44 815	1 570	3 600	16 320
	weibl.	164 445	105	3 295	38 575	260	2 430	8 425
								Parteien
Unterstützte Einzelpersonen	männl.	121 000	815	6 335	45 010	610	3 825	8 125
	weibl.	247 145	115	4 265	36 410	335	2 220	12 840
Allein unterstützte Ehepaare	männl.	48 495	115	-	-	355	10	6 640
	weibl.	640	-	-	-	-	-	240
Ehepaare mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mitunterstützte	männl.	25 925	355	320	-	625	300	8 255
	weibl.	270	-	-	-	-	-	110
Elternteile mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mitunterstützte	männl.	2 690	60	350	290	60	60	540
	weibl.	54 425	-	90	2 420	20	880	1 900
Sonstige Mehrpersonenparteien	männl.	4 170	10	25	185	30	30	685
	weibl.	4 975	-	65	235	-	-	225
Zusammen	männl.	203 280	1 355	7 030	45 485	1 680	4 225	24 245
	weibl.	307 455	115	4 420	39 065	355	3 100	15 315

1) Nach der Rangfolge.- 2) Ohne angerechnetes Einkommen einschließlich Mindestunterstützungen ohne Bedarfsrechnung.- 3) Minderjährige

20 vH- Repräsentativerhebung der Länder sind auf 100 vH hochgerechnet

und Mehrbedarfzuschlägen sowie die gezahlte laufende Unterstützung im September 1957

Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren	Pflegekinder	Schwererwerbsbeschränkte	Arbeitslose	Sonstige	insgesamt	Personen		Gezahlte laufende Unterstützung einschließlich Miete	
						darunter mit Mehrbedarfzuschlägen		je Partei	je Person
						insgesamt	gemäß § 10 RGr		
2)									
stützte Parteien									
5 950	10 595	5 780	2 425	11 470	42 740	13 955	3 000	72,31	72,31
31 270	10 825	16 450	7 750	37 365	111 765	50 225	10 335	81,46	81,46
4 900	-	3 495	1 220	3 375	28 920	11 805	1 620	152,26	76,13
20	-	30	20	40	300	120	60	147,40	73,70
240	-	1 665	920	1 985	29 275	3 965	865	244,39	60,73
-	-	10	-	60	460	80	-	221,64	53,00
30	30	105	45	430	2 045	340	90	143,59	59,68
90	10	1 290	2 350	24 620	83 650	13 340	1 465	158,72	55,74
230	20	120	30	525	3 810	780	120	179,91	56,90
590	5	230	55	650	3 915	1 320	190	148,38	61,02
11 430	10 645	11 165	4 640	17 785	106 790	30 845	5 695	111,36	69,38
31 970	10 840	18 010	10 175	62 735	200 090	65 085	12 050	98,26	70,23
4)									
stützte Parteien									
5 660	3 850	4 145	400	6 005	78 260	38 525	4 565	43,83	43,83
38 605	3 875	17 705	3 135	23 980	135 380	82 925	14 915	45,37	45,37
14 370	-	8 900	960	5 075	70 070	39 415	7 725	69,83	34,91
130	-	110	10	40	980	620	110	67,35	33,67
670	-	4 955	2 245	3 330	77 605	15 170	3 315	116,91	28,10
-	-	40	30	20	650	230	130	87,31	21,49
40	10	200	60	380	4 675	1 260	245	87,95	34,62
150	10	1 110	1 345	17 640	70 430	15 765	1 690	100,36	35,68
1 085	30	510	90	565	8 870	3 430	635	91,65	30,64
1 610	-	485	60	765	7 885	4 145	730	81,10	34,61
21 825	3 890	18 710	3 755	15 415	239 480	97 800	16 535	62,09	35,45
40 495	3 885	19 450	5 080	42 445	215 355	103 685	17 575	54,58	41,68
zusammen									
11 610	14 445	9 925	2 825	17 475	121 000	52 480	7 565	53,39	53,89
69 875	14 700	34 155	10 805	61 345	247 145	133 150	25 250	61,69	61,69
15 350	-	12 395	2 180	8 450	96 990	51 220	9 345	93,91	46,96
150	-	140	30	80	1 280	740	170	86,11	43,05
910	-	6 620	3 165	5 375	106 830	19 135	4 180	152,68	37,04
-	-	50	30	80	1 110	310	130	142,04	34,55
70	40	305	105	810	6 720	1 600	335	105,53	42,24
240	20	2 400	4 195	42 260	154 110	29 105	3 155	131,86	46,57
1 315	50	630	120	1 090	12 680	4 210	805	117,16	38,53
2 200	5	715	115	1 415	11 800	5 465	920	102,87	43,37
33 255	14 535	29 875	8 395	33 200	346 270	128 645	22 230	78,22	45,92
72 465	14 725	37 460	15 255	105 180	415 445	168 770	29 625	74,90	55,43

Familienangehörige.- 4) Mit angerechnetem Einkommen und Bedarfsrechnung.

Tabelle 2. Die laufend zusätzlich unterstützten Parteien<sup>1)</sup> nach

Familientyp — Unterstützengruppe <sup>2)</sup>	Geschlecht des Haushalts- vorstandes bzw. Allein- unterstützten	insgesamt	Versicherten- rente			Kriegsbeschä- digtenrente
			Witwen- und Elternrente	Waisenrente	Kriegsbeschä- digtenrente	
Unterstützte Einzelpersonen	männl.	70 260	10 080	815	31 895	3 185
	weibl.	135 380	29 545	23 495	27 165	1 295
Allein unterstützte Ehepaare	männl.	35 035	25 370	595	-	2 580
	weibl.	490	270	10	10	10
Ehepaare mit Kindern <sup>4)</sup> ohne andere Mitunterstützte	männl.	18 650	9 180	50	90	3 420
	weibl.	160	-	-	-	20
Elternteile mit Kindern <sup>4)</sup> ohne andere Mitunterstützte	männl.	1 840	615	50	295	550
	weibl.	25 050	1 405	4 675	5 250	325
Sonstige Mehrpersonenteile	männl.	2 965	1 585	130	155	230
	weibl.	3 365	970	1 190	255	90
Zusammen	männl.	136 750	46 830	1 640	32 435	9 965
	weibl.	164 445	32 190	29 370	32 680	1 740
<u>davon:</u>						
Kriegsbeschädigte mit Berufsfürsorge	männl.	1 315	110	10	10	1 300
	weibl.	105	-	10	-	105
Kinder von Kriegsbeschädigten mit Erziehungsbeihilfe	männl.	5 535	740	10	90	1 740
	weibl.	3 295	250	10	120	700
Kriegerwaisen mit Erziehungsbeihilfe	männl.	44 815	470	630	31 155	100
	weibl.	38 575	655	1 420	28 270	70
Schwerbeschädigte mit Sonderfürsorge	männl.	1 570	570	-	20	1 070
	weibl.	260	100	-	10	40
Unterstützte mit Ausbildungs- beihilfe gen. § 6e RGr.	männl.	3 600	170	10	415	30
	weibl.	2 430	65	90	215	10
Tbc-Hilfe-Empfänger	männl.	16 320	10 885	125	175	1 365
	weibl.	8 425	3 235	225	355	85
Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren	männl.	21 825	15 980	535	15	990
	weibl.	40 495	13 560	14 580	20	175
Pflegekinder	männl.	3 890	60	-	290	-
	weibl.	3 885	30	-	350	10
Schwererwerbsbeschränkte	männl.	10 710	12 260	195	80	1 805
	weibl.	10 450	9 110	3 810	255	140
Arbeitslose	männl.	3 755	375	20	20	470
	weibl.	5 080	330	565	135	60
Sonstige	männl.	15 415	5 210	105	165	1 095
	weibl.	42 445	4 855	8 060	2 950	345

1) Mit angerechneten Einkommen und Bedarfsrechnung. - 2) Nach der Rangfolge. - 3) Einschließlich Mehrfachzahlungen. - 4) Minderjährige

Parteien							
und zwar mit angerechneter(m) 3)							
Kriegshinterbliebenenrente	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Kriegsschadenrente	Ausbildungshilfe LAG	Lehrlingsvergütung	Unterhaltsbeitrag	sonstigen Einkommen
42 175	95	195	1 325	85	29 510	11 650	11 855
36 195	110	575	4 010	50	15 820	25 900	25 075
755	95	430	1 810	-	10	4 300	6 775
10	10	10	60	-	-	40	160
75	230	1 585	300	40	1 305	2 175	6 055
-	10	10	-	-	20	40	90
260	-	10	40	-	390	195	720
2 965	90	230	115	60	2 355	9 480	8 745
220	20	15	150	-	150	495	760
385	30	20	70	-	130	530	835
43 485	440	2 235	3 625	125	31 365	18 815	26 165
39 555	250	845	4 255	110	18 325	35 990	34 905
10	10	-	10	-	55	115	255
-	-	-	-	-	10	-	-
100	30	-	80	10	3 545	1 625	1 200
80	-	10	100	-	1 610	1 265	515
41 995	20	-	100	10	23 375	2 875	3 095
35 945	20	-	20	-	13 740	2 430	3 340
100	-	20	40	-	150	120	370
30	-	-	10	-	70	60	50
10	10	40	10	50	2 950	470	575
-	-	-	50	-	1 760	445	480
225	45	240	1 205	5	675	1 805	3 620
275	30	110	705	20	170	2 220	1 940
690	15	15	1 370	-	-	2 595	3 820
1 550	10	10	2 260	-	-	7 080	6 430
10	-	10	50	-	80	2 520	1 010
10	-	-	20	-	40	2 645	950
265	40	130	565	-	200	2 555	4 585
500	-	60	640	10	40	3 570	3 495
45	200	1 610	-	-	40	495	1 205
15	155	555	60	20	60	2 025	1 500
95	70	170	195	50	295	3 640	6 360
1 060	35	100	390	60	605	14 250	16 205

Familienangehörige.

Tabella 3. Die laufend unterstützten Parteien und Personen nach Unterstützten-

Unterstützengruppe <sup>1)</sup>	Geschlecht des Haushaltsvorstandes bzw. Allein- unterstützten	Parteien			
		insgesamt	darunter		
			Vertriebene	Zugewanderte	Vertriebene und Zugewanderte zugleich
					Voll unter
Kriegsbeschädigte mit Berufsfürsorge	männl. weibl.	40 10	- -	- -	- 10
Kinder von Kriegsbeschädigten mit Erziehungsbeihilfe	männl. weibl.	1 495 1 125	420 430	80 30	- 10
Kriegerwaisen mit Erziehungsbeihilfe	männl. weibl.	670 490	240 225	- 25	10 -
Schwerbeschädigte mit Sonderfürsorge	männl. weibl.	110 95	30 10	- 10	- -
Unterstützte mit Ausbildungs- beihilfe gem. § 6a RGr.	männl. weibl.	625 670	170 235	235 185	- 20
Tbc-Hilfe-Empfänger	männl. weibl.	7 925 6 890	1 650 1 510	415 255	100 65
Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren	männl. weibl.	11 430 31 970	2 620 2 885	665 1 050	225 310
Pflegekinder	männl. weibl.	10 645 10 840	2 065 2 070	515 455	30 30
Schwererwerbsbeschränkte	männl. weibl.	11 165 18 010	2 670 2 975	535 565	165 125
Arbeitslose	männl. weibl.	4 640 10 175	1 360 3 595	240 350	30 40
Sonstige	männl. weibl.	17 785 62 735	4 350 17 605	770 2 845	80 470
Zusammen	männl. weibl.	66 530 143 010	15 575 31 540	3 455 5 690	640 1 080
					Zusätzlich unter
Kriegsbeschädigte mit Berufsfürsorge	männl. weibl.	1 315 105	345 45	40 10	20 -
Kinder von Kriegsbeschädigten mit Erziehungsbeihilfe	männl. weibl.	5 535 3 295	2 095 1 380	105 95	50 -
Kriegerwaisen mit Erziehungsbeihilfe	männl. weibl.	44 315 38 575	15 325 13 365	1 100 675	260 230
Schwerbeschädigte mit Sonderfürsorge	männl. weibl.	1 570 260	385 40	100 10	20 -
Unterstützte mit Ausbildungs- beihilfe gem. § 6a RGr.	männl. weibl.	3 600 2 430	1 180 810	565 245	135 40
Tbc-Hilfe-Empfänger	männl. weibl.	16 320 8 425	3 660 2 050	495 170	80 50

1) Nach der Rangfolge.- 2) Die mitunterstützten Personen erhalten die gleiche Geschädigteneigenschaft wie der Haushaltsvorstand.- 3) Ohne

und Geschädigtengruppen und die gezahlte laufende Unterstützung im September 1957

Insgesamt	Personen			Gezahlte laufende Unterstützung einschließlich Miete	
	darunter 2)			je Partei	je Person
	Vertriebene	Zugewanderte	Vertriebene und Zugewanderte zugleich		
stützte Parteien 3)					
40	-	-	-	23,75	23,75
10	-	-	10	40,00	40,00
1 545	420	80	-	84,25	81,52
1 125	430	30	10	93,86	93,86
720	250	-	10	87,30	81,24
550	255	25	-	53,74	47,88
160	40	-	-	143,74	98,41
115	10	10	-	126,21	104,26
745	240	235	-	86,59	72,64
880	335	105	30	108,72	82,77
17 470	3 665	945	220	190,73	86,52
8 355	1 890	365	65	117,92	97,24
17 380	4 465	1 110	380	122,33	80,45
32 760	3 055	1 060	310	94,62	92,34
10 720	2 075	525	30	50,97	50,62
10 875	2 070	460	30	52,70	52,53
20 325	5 100	1 270	385	131,07	72,00
20 315	3 565	665	145	94,80	84,04
9 035	2 655	490	50	115,79	59,47
14 110	4 680	510	70	90,74	65,43
28 650	7 445	1 320	140	95,62	59,36
110 995	30 100	5 590	800	108,33	61,23
106 790	26 355	5 975	1 215	111,36	69,38
200 090	46 390	8 820	1 470	98,26	70,23
stützte Parteien 4)					
2 655	730	100	20	149,00	73,80
105	45	10	-	175,19	175,19
6 720	2 325	105	110	61,39	50,56
3 510	1 450	95	-	95,66	62,54
45 340	15 535	1 100	260	39,98	39,51
41 640	14 435	695	280	45,21	41,88
4 180	860	270	60	73,68	27,68
280	40	10	-	55,54	51,57
4 260	1 310	585	135	54,61	46,15
3 620	1 360	315	40	75,60	50,75
40 755	8 820	1 440	180	92,62	37,09
10 840	2 630	260	60	64,89	50,43

angerechnetes Einkommen einschließlich Mindestunterstützungen ohne Bedarfsrechnung.- 4) Mit angerechnetem Einkommen und Bedarfsrechnung.

noch: Tabelle 3. Die laufend unterstützten Parteien und Personen nach Unterstützungs-

Unterstützungsgruppe <sup>1)</sup>	Geschlecht des Haushaltsvorstandes bzw. Allein- unterstützten	Parteien			
		insgesamt	darunter		
			Vertriebene	Zugewanderte	Vertriebene und Zugewanderte zugleich
noch: zusätzlich					
Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren	männl.	21 825	2 660	495	245
	weibl.	40 495	1 695	695	145
Pflegekinder	männl.	3 890	905	70	25
	weibl.	3 885	770	140	10
Schwererwerbsbeschränkte	männl.	18 710	3 990	570	225
	weibl.	19 450	2 485	495	145
Arbeitslose	männl.	3 755	1 125	250	30
	weibl.	5 080	1 370	180	50
Sonstige	männl.	15 415	3 890	585	100
	weibl.	42 445	9 505	1 595	300
Zusammen	männl.	136 750	35 560	4 375	1 190
	weibl.	164 445	33 545	4 310	970
Parteien					
Kriegsbeschädigte mit Berufsfürsorge	männl.	1 355	345	40	20
	weibl.	115	45	10	10
Kinder von Kriegsbeschädigten mit Erziehungsbeihilfe	männl.	7 030	2 515	185	50
	weibl.	4 420	1 810	125	10
Kriegerwaisen mit Erziehungsbeihilfe	männl.	45 485	15 565	1 100	270
	weibl.	39 065	13 590	700	230
Schwerbeschädigte mit Sonderfürsorge	männl.	1 680	415	100	20
	weibl.	335	50	20	-
Unterstützte mit Ausbildungs- beihilfe gem. § 6a RGr.	männl.	4 225	1 350	800	135
	weibl.	3 100	1 075	350	60
Tbc-Hilfe-Empfänger	männl.	24 245	5 310	910	180
	weibl.	15 315	3 560	425	115
Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren	männl.	33 255	5 280	1 160	470
	weibl.	72 465	4 580	1 745	455
Pflegekinder	männl.	14 535	2 970	585	55
	weibl.	14 725	2 840	595	40
Schwererwerbsbeschränkte	männl.	29 875	6 660	1 105	390
	weibl.	37 460	5 460	1 060	270
Arbeitslose	männl.	8 395	2 485	490	60
	weibl.	15 255	4 965	530	90
Sonstige	männl.	33 200	8 240	1 355	180
	weibl.	105 180	27 110	4 440	770
Zusammen	männl.	203 280	51 135	7 830	1 830
	weibl.	307 455	65 085	10 000	2 050

1), 2) Vgl. S. 16/17 .- 3) Mit angerechneten Einkommen und Bedarfsrechnung.

und Geschädigtengruppen und die gezahlte laufende Unterstützung im September 1957

Insgesamt	Personen			Gezahlte laufende Unterstützung einschließlich Mieta	
	darunter 2)			je Partei	je Person
	Vertriebene	Zugewanderte	Vertriebene und Zugewanderte zugleich		
unterstützte Parteien 3)					
39 750	4 945	940	445	61,97	34,02
42 585	1 805	735	145	45,39	43,16
3 930	905	70	25	38,16	37,77
3 895	770	140	10	39,94	39,84
44 415	9 390	1 520	555	78,63	33,12
21 835	2 955	560	155	50,91	45,35
13 630	3 810	890	140	85,04	23,43
8 565	2 085	300	100	64,94	38,52
33 845	8 280	1 340	120	67,99	30,97
78 480	17 655	3 265	630	69,16	37,41
239 480	56 910	8 360	2 050	62,09	35,45
215 365	45 230	6 385	1 420	54,58	41,68
zusammen					
2 695	730	100	20	145,30	73,05
115	45	10	10	163,43	163,43
8 265	2 745	185	110	66,25	56,35
4 635	1 880	125	10	73,56	70,15
46 060	15 785	1 100	270	40,67	40,17
42 190	14 690	720	280	45,31	41,96
4 340	900	270	60	78,23	30,28
395	50	20	-	74,45	66,91
5 005	1 550	820	135	59,34	50,09
4 500	1 695	420	70	82,75	57,01
58 225	12 485	2 385	400	124,69	51,92
19 195	4 520	625	125	88,75	70,81
57 130	9 410	2 050	825	82,72	48,15
75 345	4 860	1 795	455	67,11	64,54
14 650	2 980	595	55	47,54	47,17
14 770	2 840	600	40	49,34	49,19
64 740	14 490	2 790	940	98,23	45,33
42 150	6 520	1 235	300	72,01	64,00
22 665	6 465	1 380	190	102,04	37,79
22 675	6 765	810	170	82,15	55,27
62 495	15 725	2 660	260	82,79	43,98
189 475	47 755	8 855	1 430	92,52	51,36
346 270	83 265	14 335	3 265	78,22	45,92
415 445	91 620	15 205	2 890	74,90	55,43

Tabelle 4. Die laufend unterstützten Parteien nach Familientyp.

Familientyp ----- Unterstützengruppe 1)	Geschlecht des Haushaltsvorstandes bzw. Allein- unterstützten	Parteien insgesamt			
			1	2	3
Unterstützte Einzelpersonen	männl.	121 000	121 000	-	-
	weibl.	247 145	247 145	-	-
Allein unterstützte Ehepaare	männl.	49 495	-	49 495	-
	weibl.	640	-	640	-
Ehepaare mit Kindern 2) ohne andere Mitunterstützte	männl.	25 925	-	-	11 140
	weibl.	270	-	-	60
Elternteile mit Kindern 2) ohne andere Mitunterstützte	männl.	2 690	-	1 780	645
	weibl.	54 425	-	26 130	17 095
Sonstige Mehrpersonenparteien	männl.	4 170	-	1 735	1 525
	weibl.	4 975	-	3 955	570
Zusammen	männl.	203 280	121 000	53 010	13 310
	weibl.	307 455	247 145	30 725	17 725
<u>davon:</u>					
Kriegsbeschädigte mit Berufsfürsorge	männl.	1 355	815	145	155
	weibl.	115	115	-	-
Kinder von Kriegsbeschädigten mit Erziehungsbeihilfe	männl.	7 030	6 315	375	230
	weibl.	4 420	4 265	115	20
Kriegserwaisen mit Erziehungsbeihilfe	männl.	45 485	45 000	415	50
	weibl.	39 065	36 390	2 295	350
Schwerbeschädigte mit Sonderfürsorge	männl.	1 680	610	385	245
	weibl.	355	325	20	10
Unterstützte mit Ausbildungs- beihilfe gem. § 6a RGr.	männl.	4 225	3 925	30	140
	weibl.	3 100	2 350	385	200
Tbc-Hilfe-Empfänger	männl.	24 245	8 125	7 075	4 095
	weibl.	15 315	12 850	1 570	535
Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren	männl.	33 255	11 610	20 010	1 250
	weibl.	72 465	69 865	2 370	180
Pflegelinder	männl.	14 535	14 445	75	5
	weibl.	14 725	14 700	15	-
Schwererwerbsbeschränkte	männl.	29 875	9 935	12 745	3 300
	weibl.	37 460	34 165	2 405	565
Arbeitslose	männl.	8 395	2 825	2 265	970
	weibl.	15 255	10 895	2 435	1 260
Sonstige	männl.	33 200	17 395	9 490	2 870
	weibl.	105 180	61 225	19 115	14 605

1) Nach der Rangfolge, - 2) Minderjährige Familienangehörige.

Unterstützengruppe und Haushaltsgröße im September 1957

davon mit .... Personen					Zahl der Personen insgesamt
4	5	6	7 und mehr		
			Parteien	Personen	
-	-	-	-	-	121 000
-	-	-	-	-	247 145
-	-	-	-	-	98 990
-	-	-	-	-	1 280
7 135	3 790	2 195	1 665	12 800	106 880
150	40	10	10	70	1 110
140	105	-	20	140	6 720
7 265	2 695	850	390	2 930	154 110
415	260	90	145	1 135	12 680
255	110	45	40	340	11 800
7 690	4 155	2 285	1 830	14 075	346 270
7 670	2 845	905	440	3 340	415 445
125	75	30	10	70	2 695
-	-	-	-	-	115
70	10	30	-	-	8 265
20	-	-	-	-	4 635
20	-	-	-	-	46 060
20	-	-	10	80	42 190
185	125	90	40	320	4 340
-	-	-	-	-	395
30	10	20	10	70	5 005
105	20	20	20	140	4 500
2 600	1 390	625	335	2 565	58 225
235	90	35	-	-	19 195
265	60	30	30	210	57 130
50	-	-	-	-	75 345
10	-	-	-	-	14 650
10	-	-	-	-	14 770
1 860	1 005	600	430	3 350	64 740
235	50	20	20	170	42 150
910	630	340	455	3 570	22 665
400	150	45	70	510	22 675
1 555	850	520	520	3 920	62 495
6 595	2 535	785	320	2 440	189 475

**Tabelle 5. Die laufend voll und zusätzlich unterstützten Parteien und Personen nach Familienbyp und Unterstützengruppe und die gezahlte laufende Unterstützung in den Ländern des Bundesgebietes sowie in Berlin (West) im September 1957**

Land	Voll unterstützte Parteien 1)				Zusätzlich unterstützte Parteien 2)			
	Parteien	Personen	Gezahlte laufende Unterstützung in DM einschließlich Miete		Parteien	Personen	Gezahlte laufende Unterstützung in DM einschließlich Miete	
			je Partei	je Person			je Partei	je Person
Unterstützte Einzelpersonen								
Schleswig-Holstein	13 400	13 400	72,75	72,75	17 320	17 320	39,58	39,58
Hamburg	7 295	7 295	87,30	87,30	8 100	8 100	47,09	47,09
Niedersachsen	22 630	22 630	73,75	73,75	27 680	27 680	42,58	42,58
Bremen	4 490	4 490	74,75	74,75	4 150	4 150	45,33	45,33
Nordrhein-Westfalen	46 080	46 080	87,63	87,63	62 860	62 860	48,96	48,96
Hessen	11 570	11 570	80,58	80,58	22 480	22 480	43,29	43,29
Rheinland-Pfalz	7 510	7 510	74,64	74,64	8 400	8 400	39,43	39,43
Baden-Württemberg	12 850	12 850	78,93	78,93	30 440	30 440	44,22	44,22
Bayern	28 680	28 680	70,91	70,91	32 210	32 210	43,77	43,77
Bundesgebiet	154 505	154 505	78,93	78,93	213 640	213 640	44,80	44,80
Berlin (West)	24 160	24 160	91,83	91,83	43 990	43 990	44,71	44,71
Allein unterstützte Ehepaare								
Schleswig-Holstein	920	1 840	147,66	73,83	2 190	4 380	72,59	36,29
Hamburg	620	1 240	159,23	79,62	2 335	4 670	69,64	34,82
Niedersachsen	2 220	4 440	149,93	74,97	4 600	9 200	65,28	32,64
Bremen	230	460	173,04	86,52	960	1 920	68,46	34,23
Nordrhein-Westfalen	4 500	9 000	166,87	83,44	11 790	23 580	74,99	37,50
Hessen	1 010	2 020	149,78	74,89	2 980	5 960	70,51	35,26
Rheinland-Pfalz	990	1 980	144,60	72,30	1 980	3 960	65,32	32,66
Baden-Württemberg	1 500	3 000	150,81	75,41	3 910	7 820	67,61	33,81
Bayern	2 620	5 240	131,68	65,84	4 750	9 500	63,53	31,77
Bundesgebiet	14 610	29 220	152,21	76,11	35 525	71 050	69,79	34,90
Berlin (West)	1 580	3 160	166,38	83,19	4 960	9 920	68,55	34,28
Ehepaare mit Kindern 3) ohne andere Mitunterstützte								
Schleswig-Holstein	620	2 370	219,15	57,33	1 170	4 740	110,34	27,24
Hamburg	205	755	230,10	62,48	830	3 305	105,18	26,41
Niedersachsen	1 030	4 020	232,26	59,51	2 510	10 150	108,25	26,77
Bremen	100	370	252,10	68,14	420	1 720	115,36	28,17
Nordrhein-Westfalen	2 520	10 280	281,45	68,99	6 530	27 000	139,85	34,08
Hessen	390	1 540	225,79	57,18	1 530	6 520	103,59	24,31
Rheinland-Pfalz	750	2 970	228,48	57,70	990	3 960	118,10	27,73
Baden-Württemberg	650	2 680	201,32	52,18	2 390	10 220	105,26	24,00
Bayern	1 120	4 750	203,15	47,90	2 510	10 640	89,25	21,05
Bundesgebiet	7 385	29 735	244,05	60,61	18 810	78 255	116,66	28,04
Berlin (West)	710	2 980	250,41	59,66	2 110	9 060	98,14	22,86

1) Ohne angerechnetes Einkommen, einschließlich Mindestunterstützungen ohne Bedarfsrechnung.- 2) Mit angerechnetem Einkommen und Bedarfsrechnung.- 3) Minderjährige Familienangehörige.

noch: Tabelle 5. Die laufend voll und zusätzlich unterstützten Parteien und Personen nach Familientyp und Unterstützengruppe und die gezahlte laufende Unterstützung in den Ländern des Bundesgebietes sowie in Berlin (West) in September 1957

Land	Voll unterstützte Parteien 1)				Zusätzlich unterstützte Parteien 2)			
	Parteien	Personen	Gezahlte laufende Unterstützung in DM einschließlich Mieta		Parteien	Personen	Gezahlte laufende Unterstützung in DM einschließlich Mieta	
			je Partei	je Person			je Partei	je Person
Elternteile mit Kindern <sup>3)</sup> ohne andere Mitunterstützte								
Schleswig-Holstein	2 970	7 830	145,14	55,05	1 630	4 430	103,32	38,02
Hamburg	585	1 895	186,23	57,49	480	1 285	102,55	38,31
Niedersachsen	4 990	13 990	149,26	53,24	3 030	8 260	99,83	36,62
Bremen	630	1 660	166,22	63,08	330	900	118,76	43,54
Nordrhein-Westfalen	10 960	30 780	171,13	60,60	11 390	30 720	100,67	37,32
Hessen	1 980	5 580	161,64	57,35	2 050	5 810	107,06	37,78
Rheinland-Pfalz	1 760	5 210	153,56	51,87	1 220	3 780	100,10	32,31
Baden-Württemberg	1 930	5 770	163,49	54,68	3 290	9 340	89,64	31,58
Bayern	4 480	12 980	139,25	48,06	3 470	10 610	96,10	31,43
Bundesgebiet	30 225	85 695	158,30	55,83	26 890	75 135	99,51	35,61
Berlin (West)	1 670	4 410	167,80	63,54	2 350	6 410	96,58	35,41
Sonstige Mehrpersonenparteien								
Schleswig-Holstein	360	830	125,03	54,23	720	1 750	68,96	28,37
Hamburg	85	205	117,82	48,85	160	435	69,31	25,49
Niedersachsen	260	790	167,46	55,11	460	1 400	84,57	27,79
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1 160	3 270	173,21	61,44	2 670	6 780	91,67	36,10
Hessen	110	220	152,27	76,14	430	1 240	98,47	34,15
Rheinland-Pfalz	310	1 070	204,16	59,15	570	1 550	88,54	32,56
Baden-Württemberg	220	540	160,27	65,30	870	2 370	83,56	30,68
Bayern	310	800	131,94	51,13	450	1 230	77,18	28,24
Bundesgebiet	2 815	7 725	161,88	58,99	6 330	16 755	86,04	32,51
Berlin (West)	130	360	198,15	71,56	260	760	92,85	31,76
Unterstützte zusammen								
Schleswig-Holstein	18 270	26 270	94,29	65,57	23 030	32 620	51,74	36,53
Hamburg	8 790	11 390	102,58	79,17	11 905	17 795	58,10	38,87
Niedersachsen	31 130	45 870	97,32	66,04	38 280	56 690	54,65	36,90
Bremen	5 450	6 980	92,72	72,40	5 860	8 690	58,27	39,30
Nordrhein-Westfalen	65 160	99 410	116,09	76,09	95 290	150 040	65,84	41,56
Hessen	15 060	20 930	100,16	72,07	29 470	42 010	54,41	38,17
Rheinland-Pfalz	11 320	18 740	106,77	64,49	13 100	21 650	56,71	34,32
Baden-Württemberg	17 150	24 840	102,03	70,44	40 870	60 250	54,45	36,94
Bayern	37 210	52 450	87,91	62,36	43 390	64 190	53,10	35,89
Bundesgebiet	209 540	306 880	102,42	69,93	301 195	454 835	57,99	38,40
Berlin (West)	28 250	35 070	104,97	84,55	53 670	70 740	51,52	39,42

1), 2), 3) Vgl. S. 22.

noch Tabelle 5. Die laufend voll und zusätzlich unterstützten Parteien und Personen nach Familientyp und Unterstützengruppe und die gezahlte laufende Unterstützung in den Ländern des Bundesgebietes sowie in Berlin (West) in September 1957

Land	Voll unterstützte Parteien 1)				Zusätzlich unterstützte Parteien 2)			
	Parteien	Personen	Gezahlte laufende Unterstützung in DM einschließlich Miete		Parteien	Personen	Gezahlte laufende Unterstützung in DM einschließlich Miete	
			je Partei	je Person			je Partei	je Person
Von den Unterstützten waren:								
Empfänger sozialer Fürsorge								
Schleswig-Holstein	440	480	35,43	32,48	9 300	10 120	39,16	35,98
Hamburg	35	35	145,29	145,29	970	1 230	59,32	46,78
Niedersachsen	620	660	95,52	89,73	12 010	12 600	42,85	40,84
Bremen	30	30	59,67	59,67	700	830	59,11	49,86
Nordrhein-Westfalen	1 710	1 850	93,78	86,68	26 040	30 590	53,92	45,90
Hessen	270	280	75,96	73,25	12 920	13 030	40,73	40,39
Rheinland-Pfalz	220	220	84,55	84,55	3 530	3 810	34,55	32,01
Baden-Württemberg	470	470	89,40	89,40	17 050	19 060	45,67	40,86
Bayern	240	240	92,83	92,83	12 950	13 160	48,67	47,90
Bundesgebiet	4 035	4 265	85,61	81,00	95 470	104 430	46,50	42,51
Berlin (West)	190	190	107,53	107,53	16 660	17 350	48,17	46,26
Unterstützte mit Ausbildungsbeihilfe gem. § 6 a RGr.								
Schleswig-Holstein	80	140	124,75	71,29	570	680	56,28	47,18
Hamburg	55	55	71,45	71,45	460	480	54,08	51,82
Niedersachsen	110	110	74,09	74,09	690	690	73,35	73,35
Bremen	20	20	122,00	122,00	260	260	38,73	38,73
Nordrhein-Westfalen	230	310	109,39	81,16	1 160	1 970	85,95	50,61
Hessen	230	370	116,17	72,22	630	900	65,52	45,87
Rheinland-Pfalz	30	30	87,67	87,67	160	240	80,13	53,42
Baden-Württemberg	410	460	101,07	90,09	1 280	1 840	56,79	39,51
Bayern	130	130	50,08	50,08	820	820	44,11	44,11
Bundesgebiet	1 295	1 625	98,04	78,13	6 030	7 880	63,07	48,26
Berlin (West)	50	50	74,00	74,00	560	1 100	90,50	46,07
The-Hilfe-Empfänger								
Schleswig-Holstein	1 163	1 890	123,65	74,05	1 590	2 930	63,81	34,63
Hamburg	685	1 095	159,60	99,84	1 675	3 165	75,27	39,84
Niedersachsen	2 480	3 900	156,81	99,72	4 540	8 540	75,69	40,24
Bremen	260	320	139,96	112,91	990	2 030	70,60	34,43
Nordrhein-Westfalen	5 000	9 200	175,84	95,56	6 110	14 880	117,85	48,63
Hessen	660	1 160	154,12	87,69	1 700	3 420	71,99	35,78
Rheinland-Pfalz	1 130	2 690	168,59	70,82	1 100	2 850	89,85	34,68
Baden-Württemberg	1 730	2 860	134,50	83,95	4 080	7 340	67,50	35,13
Bayern	1 660	2 710	143,46	87,87	2 930	5 940	67,26	33,18
Bundesgebiet	14 815	25 825	156,87	89,99	24 745	51 595	83,18	39,89
Berlin (West)	1 240	2 020	162,81	99,95	4 750	7 700	45,50	28,07

1), 2), Vgl. S. 22.

noch: Tabelle 5. Die laufend voll und zusätzlich unterstützten Parteien und Personen nach Familientyp und Unterstützungsgruppe und die gezahlte laufende Unterstützung in den Ländern des Bundesgebietes sowie in Berlin (West) in September 1957

L a n d	Voll unterstützte Parteien 1)				Zusätzlich unterstützte Parteien 2)			
	Parteien	Personen	Gezahlte laufende Unterstützung in DM einschließlich Miete		Parteien	Personen	Gezahlte laufende Unterstützung in DM einschließlich Miete	
			je Partei	je Person			je Partei	je Person
Hilfsbedürftige von 65 und mehr Jahren								
Schleswig-Holstein	2 960	3 430	99,23	85,64	3 640	4 960	49,91	36,63
Hamburg	2 640	2 860	103,45	95,49	4 580	5 765	47,70	37,89
Niedersachsen	5 060	6 020	96,32	80,96	5 870	7 680	47,67	36,43
Bremen	960	1 100	112,71	98,36	1 480	1 890	48,45	37,94
Nordrhein-Westfalen	13 540	15 720	110,35	95,04	23 200	30 890	54,29	40,77
Hessen	3 620	4 060	100,93	90,00	5 490	7 280	54,15	40,83
Rheinland-Pfalz	2 820	3 290	96,27	82,52	3 450	4 840	50,40	35,93
Baden-Württemberg	3 840	4 660	104,53	86,14	6 330	8 280	50,27	38,43
Bayern	7 960	9 000	91,53	80,95	8 280	10 750	47,11	36,29
Bundesgebiet	43 400	50 140	101,92	88,22	62 320	82 335	51,20	38,75
Berlin (West)	7 380	8 120	119,43	108,55	16 700	19 410	49,46	42,55
Pflegekinder								
Schleswig-Holstein	1 940	1 950	47,05	46,81	610	610	33,30	33,30
Hamburg	1 215	1 235	61,30	60,31	215	215	51,42	51,42
Niedersachsen	3 050	3 090	44,63	44,63	1 060	1 060	37,53	37,53
Bremen	630	630	56,37	56,37	180	180	36,78	36,78
Nordrhein-Westfalen	4 700	4 700	60,26	60,26	1 680	1 680	42,66	42,66
Hessen	1 560	1 560	57,08	57,08	390	390	60,13	60,13
Rheinland-Pfalz	940	940	43,76	43,76	180	180	33,00	33,00
Baden-Württemberg	2 490	2 570	43,42	41,78	1 140	1 190	36,70	35,16
Bayern	4 960	4 960	51,57	51,57	2 320	2 320	35,75	35,75
Bundesgebiet	21 405	21 595	51,85	51,58	7 775	7 825	39,05	38,80
Berlin (West)	1 560	1 560	67,84	67,84	70	70	46,71	46,71
Schwererwerbsbeschränkte								
Schleswig-Holstein	1 670	2 350	106,68	75,81	1 900	3 610	65,52	34,48
Hamburg	1 125	1 470	111,11	85,83	1 590	2 500	61,23	38,94
Niedersachsen	3 200	4 210	101,05	76,81	4 970	8 600	57,55	33,26
Bremen	480	640	125,83	94,38	640	980	63,33	43,32
Nordrhein-Westfalen	10 710	15 310	113,37	82,81	14 110	24 660	70,17	40,15
Hessen	2 340	2 970	101,88	80,27	3 160	5 580	69,31	39,25
Rheinland-Pfalz	1 900	3 060	109,09	67,10	2 140	3 680	61,72	35,89
Baden-Württemberg	2 610	3 780	115,12	79,49	4 440	7 690	62,91	36,32
Bayern	5 140	6 330	91,41	68,79	5 210	8 950	55,76	32,46
Bundesgebiet	29 175	40 640	103,68	78,02	38 160	66 250	64,50	37,15
Berlin (West)	1 640	1 900	115,96	100,09	3 050	4 530	66,90	45,04

1), 2) Vgl. S. 22

noch: Tabelle 5. Die laufend voll und zusätzlich unterstützten Parteien und Personen nach Familientyp und Unterstützengruppe und die gezahlte laufende Unterstützung in den Ländern des Bundesgebietes sowie in Berlin (West) im September 1957

L a n d	Voll unterstützte Parteien 1)				Zusätzlich unterstützte Parteien 2)			
	Parteien	Personen	Gezahlte laufende Unterstützung in DM einschließlich Miete		Parteien	Personen	Gezahlte laufende Unterstützung in DM einschließlich Miete	
			je Partei	je Person			je Partei	je Person
Arbeitslose								
Schleswig-Holstein	1 490	1 990	96,85	72,52	580	1 520	63,50	24,23
Hamburg	445	685	107,53	69,05	335	555	60,06	36,25
Niedersachsen	1 900	2 410	89,54	70,59	1 000	2 250	71,87	31,94
Bremen	410	520	101,07	79,69	290	610	59,83	28,44
Nordrhein-Westfalen	2 070	3 300	119,80	75,15	1 940	5 180	85,16	31,90
Hessen	1 060	1 400	95,39	72,22	610	1 870	66,31	21,63
Rheinland-Pfalz	530	1 070	114,13	56,53	270	770	75,44	26,45
Baden-Württemberg	990	1 980	120,79	60,39	840	2 590	87,40	28,35
Bayern	5 920	9 790	89,13	53,90	2 970	6 850	68,55	29,72
Bundesgebiet	14 815	23 145	98,58	63,10	8 835	22 195	73,40	29,25
Berlin (West)	5 510	7 980	114,46	79,03	3 920	8 620	65,07	29,59
Sonstige								
Schleswig-Holstein	8 530	14 040	99,60	60,51	4 840	8 190	68,30	40,36
Hamburg	2 590	3 955	101,52	66,48	2 080	3 885	65,48	35,06
Niedersachsen	14 710	25 510	98,99	57,08	8 140	15 270	62,74	33,12
Bremen	2 660	3 720	82,50	58,99	1 320	1 910	62,14	42,94
Nordrhein-Westfalen	27 200	49 020	117,90	65,42	21 020	41 090	74,21	37,96
Hessen	5 320	9 130	106,30	61,94	4 570	9 540	72,96	34,95
Rheinland-Pfalz	3 750	7 420	111,07	56,13	2 270	5 280	77,99	33,53
Baden-Württemberg	4 560	8 060	109,08	61,71	5 710	11 760	67,55	32,80
Bayern	11 200	18 790	91,27	54,40	7 910	15 400	59,82	30,72
Bundesgebiet	80 520	139 645	105,52	60,84	57 860	112 325	68,85	35,47
Berlin (West)	10 680	13 250	87,19	70,28	7 960	11 360	51,16	35,35

1), 2) Vgl. S. 22.